

OBERSEE NACHRICHTEN

38. JAHRGANG, NR. 3, Donnerstag, 18. Januar 2018 GZA/AZA 8640 Rapperswil, Post CH AG

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE



Es ist Fasnacht

Viele unermüdete Helfer sorgen während der Fasnacht für eine tolle und unfallfreie fünfte Jahreszeit.

Seite 3

Buntes Treiben

Am Samstag ist Dorffasnacht in Wagen. Neben Umzug und CD-Taufe wird es viel Unterhaltung geben.

Seite 11

Dschungel-Camp

Nikki Silver aus Altendorf hat eine Freundin, die ins RTL-Dschungel-Camp reist. Sie war an der Abschiedsparty.

Seite 24



STERBEN NACH KRANKHEIT

Kein Richtig oder Falsch beim Sterben

Todkranke Menschen können in einem Hospiz auf den Tod warten oder sich mit Exit selber das Leben nehmen.

Schwester Jolenda Elsener leitet das Hospiz St. Antonius in Hurden. In sechs Jahren hat sie über 200 Menschen begleitet, die nach schwerer Krankheit ins Hospiz kamen, um dort auf den natürlichen Tod zu warten. Ganz anders sieht es bei Carmen Lanini-Wey aus, die seit elf Jahren für die Organisation Exit Sterbebegleitungen durchführt.

Seite 5 und 13



Letzte Etappe: Die Aussicht vom Balkon im Hospiz St. Antonius in Hurden.

Ash, der Youtuber aus Rapperswil-Jona

Er dreht wöchentlich Videos und stellt sie auf Youtube. Ash April folgt einem globalen Trend, der langsam auch in der Schweiz ankommt. Immer mehr Leute haben ihren eigenen Youtube-

Kanal und unterhalten die Welt. Ash spricht in seinen Clips über Tattoos, zeigt Life-Hacks oder macht sich über die Unterschiede zwischen Frauen und Männern lustig.

Seite 11



ROHRMAX
ich komme immer!
24h-Service 0848 852 856

Ihr Printpartner auch im 2018. Für Grosses und Kleines!

aegersold
digitaldruck
055 220 00 00 www.aegersold.ch

Obersee Nachrichten AG, Hauptplatz 5
8640 Rapperswil-Jona, Telefon 055 220 81 81,
Fax 055 220 81 91, www.obersee-nachrichten.ch



BUOBEBADI NUOLEN

Pro Natura in immer grösserer Erklärungsnot

In Nuolen will Pro Natura die Buobebadi schliessen. Die Gründe dafür sind schwer nachvollziehbar. Nun schaltet sich auch noch der nationale Verband Rives Publiques ein.

Der Umweltverband erklärte immer wieder, dass die Badibesucher schuld am Rückgang der Kiebitzpopulation im Nuoler Riet seien.

Als die ON auf die kantonale Meldung aufmerksam wurden, dass sich der Vogelbestand rekordverdächtig erholt hat – notabene mit Menschen in der Buobebadi – versuchte sich Pro Natura in den Medien erneut zu erklären und machte dabei keine gute Figur.

Es scheint so, als seien vor allem die Mäh-Maschinen schuld am Rückgang und dass der Verein einfach alte Pläne durchdrücken will. Nun schaltet sich auch Rives Publiques ein. Der nationale Verband kämpft für freie Seezugänge.



Pro Natura macht sich in Nuolen keine Freunde.

Foto: Gregor Ruoss

Deren Präsident Victor von Wartburg sagt: «Was Pro Natura auch immer behaupten wird, ihr Vorgehen in Nuolen ist völlig inakzeptabel.» Die Tatsachen sprechen ja ganz klar gegen diese

grotesken Argumente des Vereins. Pro Natura kommt also immer mehr in Bedrängnis. Nicht zuletzt, weil schon über 1300 Unterschriften gegen die Schliessung gesammelt wurden.

Seite 7



Musikgesellschaft «Alpenrösli».

REGION

Vereine: Probleme und Lösungen

Auch in einem «Vereinsland» wie der Schweiz zeigen sich Wolken am Horizont: zu wenig Ehrenamtliche, fehlender Nachwuchs, Geldnöte.

Die Region rund um den Obersee bildet hier keine Ausnahme. Zwar ist die Personal- und Finanzsituation in den meisten Fällen derzeit noch okay. Aber mit Blick auf die Zukunft wird so manchem bange.

Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig und auch dem Zeitgeist geschuldet. Klar ist: Die Situation wird auch künftig nicht leichter. Dennoch herrscht bei den lokalen Vereinen Optimismus vor.

Seite 9

OTTO'S

Nike Air Max Thea
Sneaker Damen,
div. Grössen und Farben

54.⁵⁰
Konkurrenzvergleich 150.-

Polo Ralph Lauren Vaughn Sneaker
Herren,
div. Grössen

39.⁵⁰
Konkurrenzvergleich 110.-

Kappa Lenni Jacke
Gr. M-XXL,
100% Polyamid,
div. Farben

44.⁵⁰
Konkurrenzvergleich 139.-

Body Sculpture Gym Worker
Verstellungsmöglichkeiten für ein
Ganzkörpertraining, inkl. DVD & Tragetasche

29.⁵⁰
Konkurrenzvergleich 79.⁹⁰

OTTO'S SALE

ottos.ch

NUOLEN

Buobebadi-Schliessung ruft Rives Publiques auf den Plan

Pro Natura will die Buobebadi für Menschen schliessen. Die Einwohner von Nuolen, Ripa Inculta und nun auch Rives Publiques wehren sich. Es wurden bereits rund 1300 Unterschriften gesammelt.

Pro Natura will keine Badenden mehr in der Buobebadi. Sie ist deren Grundeigentümerin, seit die Kibag ihr das Land zu einem symbolischen Preis überlassen hat. Dafür drückte Pro Natura beide Augen bei der Kibag-Überbauung «Nuolen See» zu.



Michael Erhardt

Grund für die Schliessung der Badi seien der Kiebitz und der Brachvogel.



Pro Natura will keine Menschen mehr in der Buobebadi. Foto: Gregor Ruoss

Sie sollen sich durch die Besucher gestört fühlen. Nur: Laut dem Kanton Schwyz hat sich der Kiebitz-Bestand verdreifacht und die Kolonie in Nuolen gehört zu den grössten in der Ostschweiz – trotz Badender.

Pro Natura begründet die Zunahme der Population gegenüber dem «March-Anzeiger» damit, dass Naturschützer vor den Mähmaschinen der Bauern herlaufen und die Brutstellen

schützen lassen. Doch diesen Aufwand wolle man in Zukunft nicht mehr, sagt Pro Natura Geschäftsführer Michael Erhardt. Und fügt an: Schliesslich seien die nun geplanten Massnahmen zur Nutzungsentflechtung seit 30 Jahren vorgesehen und im Rahmen eines Landabtausches festgehalten worden.

Es scheint, als gehe es eher um das Durchdrücken alter Pläne als um die Sache.

Für von Wartburg unverständlich Victor von Wartburg, Präsident und Gründer des nationalen Verbandes Rives Publiques, schüttelt den Kopf: «Was Pro Natura auch immer behaupten wird, ihr Vorgehen in Nuolen ist völlig inakzeptabel.» Die Tatsachen sprächen ja ganz klar gegen diese grotesken Argumente des Vereins. «Obwohl ich ein grosser Vogelliebhaber bin, empfinde ich diese Begründungen als eine Beleidigung gegenüber den Freunden der wunderbaren Seeufer.»

Pro Natura habe seit ihrem Bestehen tatenlos zugeschaut, wie Uferanrösler über Jahrzehnte ungestört und ungestraft 75 Prozent der Schweizer Seeufer massiv verbauten und privatisierten. Der Plan, die Buobebadi zu schliessen und der Bevölkerung stetig noch mehr Uferlandschaften wegzunehmen, sei ein «uferloser Volksbetrug». Der Aufschrei der Bevölkerung

sei absolut berechtigt. Pro Natura gehe den falschen Weg, um die auch von ihr geduldeten Fehler zu korrigieren. Es müsse andere Optionen geben.

Mit «Initia-Rive» für Zugang Rives Publiques möchte Verhalten wie jenes von Pro Natura in Zukunft verhindern. Mit der «Initia-Rive» soll der freie Zugang zum See in der Verfassung verankert werden. Noch ist die nationale Initiative im Aufbau, doch schon bald gehe es ans Unterschriften sammeln, wie von Wartburg sagt.

Bis es aber so weit ist, muss sich die Bevölkerung gegen solche Pläne, wie jene in der Buobebadi, starkmachen.

Gregor Ruoss

Petition unterschreiben

«Mir Nuoler» sammelt noch bis Ende Januar Unterschriften. Die Bögen liegen im Spar in Wangen und im «Clansico» in Nuolen auf. Zudem kann sie auch online unterzeichnet werden.

<https://goo.gl/s7jceH>

HANF JA, DROGEN NEIN

Ramon Huser: «Wir wollen Skeptiker überzeugen»

Ein «Hanflade» in der March, einer in Uznach. Mit einem offenen Konzept verkaufen Srdjan Varagic und Ramon Huser allerlei Produkte aus einem vielseitigen Rohstoff.

Nein – wer den Laden von Srdjan Varagic und Ramon Huser in Buttikon oder Uznach betritt, wird nicht von kiffenden Typen empfangen. Ein Blick auf das Sortiment zeigt: Vom «Gras» ist man weit entfernt. Natürlich gebe es auch Raucher-Zubehör, aber vor allem finden sich andere Produkte, wie Ramon Huser sagt. Neben Hanfölen, -nudeln und -tee stehen auch Hanfpesto, -schokolade oder -müesli in den weissen Regalen. Und das Angebot wird laufend erweitert.



Srdjan Varagic (r.) und Ramon Huser in ihrem Laden.

Zur Motivation, gerade in der March einen solch speziellen Laden zu eröffnen, erklärt Huser: «Wir wollten unseren Kunden hochwertige Hanfprodukte

auch in ländlichen Gegenden zugänglich machen.» Oftmals würden diese nur in Städten angeboten.

Kein «Kiffershop» Der Inhaber betont: «Wir sind ein seriöses Geschäft.» Mit den gängigen Klischees sieht er sich dennoch häufig konfrontiert: «Leute, die glauben, dass in einem solchen Laden Drogen verkauft würden, gibt es immer noch.» Aber allmählich finde ein Umdenken statt. Auch das Ambiente des Ladens

trüge das Seine bei. «Unser einladendes Geschäft überzeugt auch Skeptiker, hereinzuschauen und sich selbst ein Bild zu machen.»

Vielfältiger Rohstoff

Was vielleicht viele nicht wissen: Hanf ist ein natürlicher Rohstoff, der bereits seit Jahrhunderten vom Menschen genutzt wird. Die zahlreichen Verarbeitungsmöglichkeiten reichen von Kleidung über gesunde Lebensmittel bis hin zu Seilen. Und Hanf besitzt offenbar besondere Kräfte. Nicht umsonst wurde die Pflanze früher schon in verschiedenen Kulturen als Heilmittel verwendet. Bereits damals habe man die positiven Eigenschaften des Produktes erkannt, so Huser. «Diese werden nun von uns wiederentdeckt.»

Grosser Erfolg

Und ihr Konzept geht auf: Der Laden in Buttikon ist so erfolgreich, dass nun ein weiterer in Uznach folgte. Beide Geschäfte haben das gleiche Konzept respektive Sortiment. Huser ist überzeugt: «Der Bedarf ist vorhanden.» Warum? Viele Kunden hätten festgestellt, dass sie durch gewisse Hanf-Erzeugnisse Lebensqualität zurückgewinnen, zum Beispiel bei Migräne, chronischen Schmerzen oder auch Schlaflosigkeit. «Hier können CBD-Öle sehr nützlich sein.» Und die Menschen hätten häufig bereits eine Odyssee hinter sich: «Oft haben sie schon alles Mögliche ausprobiert. Schlussendlich half ihnen dann aber eines unserer Produkte, sich besser zu fühlen.»

Michel Wassner

SEENACHTSFEST

Grosses Feuerwerk

Von 10. bis 12. August steigt wieder das Seenachtsfest in der Rosenstadt. Neuerlich auf dem Programm stehen Flugshows, zahlreiche Vereinsbeizen und viel Musik auf insgesamt drei Bühnen.

Das schöne Foto (rechts) in der letzten und diesen Ausgabe der ON, welches das Feuerwerk vom Seenachtsfest 2015 zeigt, stammt vom Fotoclub-Rapperswil-Jona.



Ein Spektakel. Fotoclub-Rapperswil-Jona

Moderne Infrarot Niedrigenergie - Heizungen



- Ergänzungsheizungen
- Heizung für Anbauten/Renovationen
- Ersatz von Elektroheizungen
- Badheizkörper mit Handtuchhalter
- Bildheizung

info@heatwell.ch

044 741 1200

5624 Bünzen